

„In einem Schrumpfungsprozess“

Geschichts- und Heimatverein: Viele Aktivitäten mit immer weniger Mitgliedern



Die Vorsitzende Dr. Arnhild Scholten wurde flankiert von Kassierer Markus Hacke (links) und Geschäftsführer Rolf Kürby. © Bettina Görlitzer

Lüdenscheid – Die Mitgliederzahlen gehen zwar zurück, aber dennoch punktet der Geschichts- und Heimatverein Lüdenscheid (GHV) mit vielen Aktivitäten, die zahlreiche Teilnehmer anlocken. Daher präsentierte die Vorsitzende Dr. Arnhild Scholten bei der Jahreshauptversammlung in den Lüdenscheider Museen einmal mehr einen umfangreichen Bericht über die zahlreichen Aktivitäten des Vereins.

Ihren Jahresbericht begann sie mit dem Hinweis, dass es „unübersehbar“ sei, „dass der GHV sich in einem Schrumpfungsprozess befindet“. Dies könne nicht durch gelegentliche Eintritte aufgefangen werden. Zwischen 2015 und 2025 habe der Verein 48 Mitglieder verloren. Aktuell gehören ihm noch 175 Männer und Frauen an. „Umso erfreulicher ist es, dass alle unsere Vorträge gut besucht werden und wir nach wie vor einen treuen Besucherstamm haben.“

Die Vorsitzende blickte sowohl in der Rückschau auf das vergangene Jahr als auch bei der Terminvorschau auf ein vielfältiges Programm, das zudem von der Vernetzung mit anderen Vereinen und Institutionen lebt. Dabei

zählte Scholten unter anderem die monatlichen Veranstaltungen des Geschichtlichen Forums auf. Neu war auch die Kooperation mit der Fernuni Hagen. Die gemeinsame Veranstaltung von Geschichtlichem Forum und Lüdenscheider Gespräch unter dem Titel „Die Toten von Meschede. Ein Kriegsendzeitverbrechen im März 1945“ hätte für den GHV weitere Publikumskreise erschlossen.

Regelmäßig ausgebucht sind die Exkursionen, die Rudolf Sparing seit einigen Jahren anbietet. Damit soll nun aus Altersgründen Schluss sein, denn die Organisation einer solchen Exkursion, insbesondere von mehrtägigen Fahrten, ist immer mit einem erheblichen Arbeitsaufwand verbunden. Die Exkursionen in diesem Jahr sollen seine letzten werden: „Es wird nicht einfacher“, sagte Sparing selbst, als er sich für das Präsent bedankte, das der Vorstand ihm überreichte. Aber er betonte auch: „Ich habe das immer gerne gemacht.“ Arnhild Scholten freute sich, dass Vorstandsmitglied Wolfgang Krappe sich bereit erklärt hat, für das nächste Jahr eine Exkursion nach Utrecht zu organisieren.

Weitere Aktivitäten des GHV waren unter anderem die Besichtigung des jüdischen Friedhofs am Tag des offenen Denkmals in Kooperation mit der Volkshochschule (VHS) Lüdenscheid oder die Beteiligung an der Nacht der Kultur mit mehreren Kurzvorträgen. Beides soll in diesem Jahr wieder angeboten werden. Außerdem begrüßte Scholten, dass der Förderverein des Bremecker Hammers viel Arbeit in die Wiederbelebung des Industriedenkmal gesteckt habe. Die Vorsitzende kündigte zudem eine besondere Aktion für den 3. November an: Anlässlich des 100. Geburtstags des gebürtigen Lüdenscheiders Fred Behrend, der mit seinen Eltern vor dem Terror der Nationalsozialisten fliehen konnte, sollen drei Stolpersteine vor dem Geschäftshaus der Familie an der Wilhelmstraße 42 verlegt werden.

Im Anschluss an die Versammlung nutzten etliche GHV-Mitglieder die Einladung zu Baustellenbesichtigungen in den Räumen des Geschichtsmuseums. Gastgeber Dr. Eckhard Trox weckte bei den Rundgängen die Neugier auf die neue Dauerausstellung unter dem Titel „Innovatia“, die voraussichtlich noch in diesem Jahr eröffnet werden soll. Bislang ist nicht mehr zu erkennen als die Struktur der Räume. Beim Blick in den weitgehend unveränderten historischen Alten Amtssaal lenkte er die Aufmerksamkeit auf das aufbereitete Parkett, das bereits in frischem Glanz erstrahlt. Er betonte, dass bei den Handwerksarbeiten vor allem heimische Unternehmen zum Zuge gekommen seien.

BETTINA GÖRLITZER